

Mit freundlichem Gruss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

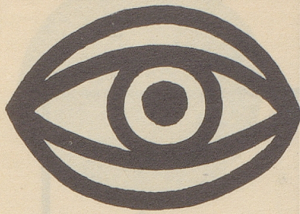
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Advent

Basler Jugendorganisationen kämpfen gegen den Weihnachtsrummel mit einem Protestknopf «scheinheiliger Abend». Doch wird der Schein (im Sinn von Banknote) stärker sein.

Fett

Man hört von Störungen an Kläranlagen, verursacht durch Pommes-frites-Oel. Nicht nur die Schweizer, auch die Kläranlagen verfetten.

Schieber

Fast wäre unserem Nationalsport eine Konkurrenz entstanden: Neben den Schieber drängte sich der Waffenschieber.

Barbarei

Kirchenaltäre kommen in den Antiquitätenhandel, werden bar bezahlt und als Hausbar eingerichtet. – Bar jeder Pietät.

Gratis-Theater

verschafften sich jüngst Zürichs Jung-Linke auf ihre Weise. Unter Führung des megaphonbewehrten Stadtratskandidaten Chanson stürmten sie das nahezu ausverkaufte Bernhard-Theater zur Vorstellung des deutschen APO-Kabarettisten Degenhardt. – Bis jetzt verstand man unter Theaterbesetzung die Rollenverteilung. Nun sind die Rollen anders verteilt, und wir erlebten die erste Theaterbesetzung in der Schweiz.

Jura

Immer noch beschäftigen sich im Jura die «fünf Weisen» mit den «Steinen des Anstoßes». Dabei sind sie noch immer nicht auf den Stein der Weisen gestoßen ...

Verkehr

Unfälle seien nicht Zufälle, sondern Fehlleistungen von Normalfahrern, die gerade seelisch unausgeglichen, unkontrolliert oder Opfer ihrer Emotionen seien, stellten Experten fest. Schnell ist verkehrt verkehrt.

Zürich

Zweiter Wahlgang um den vakanten Stadtratssitz am 13. Dezember. Während alle Bühnen Zürichs Weihnachtsmärchen für die Kinder spielen, erzählen die Parteien auf der politischen Bühne Märchen für die Erwachsenen.

*

Vor Dr. Ernst Bieri, der von der Spitze des Finanzamts in die Direktion einer Bank umgesattelt hat, stammt das schöne Wort: «Auch in der Politik besteht der Reiz des Lebens in den Unterschieden.»

Anschluß

Der nächste Giro d'Italia wird am 10. Juni zu Ende gehen – und am 11. Juni beginnt die Tour de Suisse. Da das Ziel des dreiwöchigen Giro in Oberitalien liegt, steht tüchtigen Fahrern für den anschließenden Start zur achttägigen Schweizer Rundfahrt nichts im Wege ...

Erfolg

Dem erfolgreichen Schweizer Autorennfahrer Regazzoni wurde im Tessin der Führerschein abgenommen. Wer der Polizei nicht folgt, muß, Erfolge hin oder her, die Folgen tragen.

Basel

Im Naturhistorischen Museum wird eine Ausstellung mit den Ergebnissen der Mondforschung gezeigt. Sind die Apollo-Flüge bereits historisch oder ist das Naturhistorische Museum so modern geworden?

Großbritannien

Wenn es mit dem Rassismus in England so weiter geht, wird der britische Löwe noch vor die Türe gestellt, weil er aus Afrika stammt ...

Schaukel

Ein jüngst veröffentlichtes Bild zeigt Chruschtschew, von dem man nicht weiß, ob er seine Memoiren geschrieben hat oder nicht, in einem Schaukelstuhl ...

Seiten

Deutsche Illustrierte werden immer dicker und beweisen dabei bloß, daß man auch auf 300 Seiten einseitig sein kann.

Mini-Katastrophe

Es wurde errechnet (Zeit zum rechnen haben die Leute!), daß der amerikanischen Wirtschaft durch die Ablenkung männlicher Arbeitskräfte beim Anblick attraktiver Minis Millionen von Dollars verloren gehen.

Salzburg

Das Publikum einer Dichterlesung mußte «unverrichteter Dinge» nach Hause gehen, weil der Poet ganz vergessen hatte, zu kommen. Bisher hat man eher das Gegenteil gehört.

Rekord

Das ist wieder so ein Weltrekord, der dem kleinen Mann kalte Schauer über den Rücken jagt: An einer Auktion in London wurden 24 Millionen Franken für ein Gemälde von Velasquez bezahlt.

Das Wort der Woche

«Schönheits-Farm» (gefunden im Inserat eines Kurhotels, das unter anderem Bindegewebe-Massage, Lymphdrainage, Yoga, Reitgymnastik, Isometrik, Schlankheitskuren und dekorative Kosmetik offeriert).

Der Unterschied

Zur politischen Situation in Frankreich meinte der englische Kommentator Henry Pritchard: «Unter de Gaulle hatte Frankreich einen strengen Großvater. Unter Pompidou hat es einen ehrgeizigen Vormund.»

Mit freundlichem Grüß

Mein Name ist Hase*, ich weiß von nichts. Wo näh' ich die Zeit her zum Wissen?

Ich zähle mein Geld und frage mich nicht wer wo mir's vom Zaune gerissen.

Und rollt's über Leichen und Gräber zu mir, «non olet» sprach Vespasianus.

Das ist's, was ich glaube, drum spiel ich mit Lust den zwiegesichtigen

Janus:

Nur hinten im Dunkel bin ich ein Lümpchen und über die Maßen begehrt, doch vorne wie's Gott will und der Herr Pfarrer bleib ich bescheiden und ehrlich.

Mumenthaler

* Viktor Hase war in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts Student in Heidelberg. Er tat was er wollte, wußte von nichts und ist zum Sprichwort geworden. Man kann im vorliegenden Gedicht seinen Namen nach Belieben ändern.



«... Angeklagter – etwas in Ihrem Gesichtsausdruck sagt mir, daß dieser Freispruch mangels Beweise ein grober Justizirrtum ist!»